

NACKT und BEKLEIDET im Reformierten Gesangbuch

Nackt bin ich aus meiner Mutter Schoss gekommen, und nackt werde ich wieder dahingehen. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt. (Hiob 1,21)

nackt

- 395, 2 Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloss in einem Krippelein.
- 545, 4 Bleibe du, mein Herz, nur warm. Ist ein Bruder nackt und arm, sein soll meine Wolle sein, ihn soll warme Speis erfreun.
- 678, 2 Nackt und bloss kam ich ins Leben, da du mir, Herr, von dir Odem hast gegeben; nackt und bloss werd ich hinziehen, wann ich werd von der Erd wie ein Schatten fliehen.
- 833, 4 Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen;

bloss

- 385, 1 Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippe bloss und leuchtet wie die Sonne in seiner Mutter Schoss.
- 395, 2 Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloss in einem Krippelein.
- 426, 2 Er liit im Chrippli arm und bloss, aber er wird en König gross,
- 678, 2 Nackt und bloss kam ich ins Leben, da du mir, Herr, von dir Odem hast gegeben; nackt und bloss werd ich hinziehen, wann ich werd von der Erd wie ein Schatten fliehen.

Blösse

- 96, 4 Du hast geformt mein Wesen schon in der Mutter Schoss. Du schaust all meine Blössen, hast mir bestimmt mein Los. **(Ps 139)**

unverhüllt

- 421, 3 Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.

Bemerkung zu **bloss**:

Der Begriff «bloss» hat zwei Bedeutungen. Oben sind nur die 4 Verse mit der Bedeutung *nackt, unbedeckt* aufgeführt. Die 2 weiteren Verse im RG (427,1 und 798,3) bedeuten «nur». Beide Bedeutungen haben (siehe DUDEN, Herkunftswörterbuch, 1989) denselben Ursprung.

kleiden

798, 2 Wer dieser Erde Güter hat und sieht die Brüder leiden ..., will Dürftige nicht kleiden, ist untreu seiner ersten Pflicht und hat die Liebe Gottes nicht.

verkleiden

392, 2 Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippe findt; in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut.

Kleid

537, 2 Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;

580, 1 Aber auch der Regenmorgen ist ein Zipfel deiner Zeit, hängt mit allen Tropfen, Tropfen an dem Kleid der Ewigkeit,

594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

649, 1 du gabst mir Kleid und zum Geleit die heiligen Gebote.

654, 4 Was ist's, o Schönster, das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern, ... mein Himmelsbrot, mein Kleid vor Gottes Throne,

730, 3 Licht ist sein Kleid und seine Wahl das Beste; er herrscht als Gott, und seines Thrones Feste ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

865, 4 Aber noch tragen wir der Erde Kleid. Uns hält gefangen Irrtum, Schuld und Leid;

Gewand

53, 2 Schauet die Wunder seiner Hand: Hoheit und Pracht sind sein Gewand. (Ps 96)

466, 6 Am Grab, in leuchtendem Gewand, vor ihnen Gottes Engel stand,

554, 2 Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

580, 2 Du, Gott, faltest tiefe Wolken wie ein dunkles Gewand,

ablegen, ausziehen

594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus;

608, 1.2 Nun trägt der Abendwind den Tag mit seiner Last von Licht und Schatten hinweg mit schwerem Flügelschlag und legt ihn ab in Gottes Zeit,

855, 9 O übergrosse Seligkeit nach abgelegter Last, wobei dich, Seele, nicht gereut, dass du gestritten hast.

anziehen, anlegen

- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.
 594, 4 dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.
 754, 6 Ich habe Christum angezogen, gehöre ihm durch meine Tauf,

hüllen, einhüllen

- 400/1, 12 Ich bin rein um deinetwillen: Du gibst gnug Ehr und Schmuck, mich darein zu hüllen.
 587, 2 Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein
 695, 2 In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz.

Hülle

- 40, 6 Du krönst das Jahr mit deiner Fülle, von Segen trieft dein Tritt; die Wüste schmückt des Grases Hülle, die Hügel jauchzen mit. **(Ps 65)**
 371, 1 Dein König kommt in niedern Hüllen, sanftmütig auf der Eslin Füllen;
 599, 2 Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

verhüllen

- 14, 4 Gott hat mich verlassen nicht, nur einen Augenblick sein Angesicht verhüllt vor mir, und neu erstrahlt sein Licht. **(Ps 22)**
 96, 3 Und wollt ich mich verhüllen in Finsternis und Nacht, du wirst sie ganz erfüllen mit deines Lichtes Pracht. **(Ps 139)**
 365, 3 Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.
 372, 2 Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
 373, 3 In Menschenwort ist Gott verhüllt. Gott kommt im Wort, das sich erfüllt.
 833, 5 Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle,

verbergen

- 10, 1 Wie lang noch ist die Frist bemessen, da du verbirgst dein Angesicht? **(Ps 13)**
 14, 1 Nachts find ich keine Ruhe; denn du verbirgst, wie weh es mir auch tue, dein Angesicht. **(Ps 22)**
 95, 3 Spräch ich zur Nacht: Verbirg mich! Du siehest mich. Finsternis für dein Auge ist wie das Licht **(Ps 139)**

799, 1 Verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heiligen Angesicht.

bedecken

- 444, 4 Du hast dich mit Schmach bedeckt, hast gelitten mit Geduld,
 543, 1 Güt und Milde hat geregnet; dein Geschenk bedeckt das Land.
 548, 2.3 wir leben und gedeihen ... durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.
 570, 2 Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket.
 597, 5 Bedeckt mit deinem Segen, eil ich der Ruh entgegen;
 724/5, 2 Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, also hat auch immer wieder mich des Höchsten Arm bedeckt;

decken, zudecken

- 40, 2 Uns drückt die Menge unsrer Sünden; ach, decke du sie zu. **(Ps 65)**
 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; **(Ps 65)**
 367, 8 Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sünden Schuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb und Huld.
 535, 5 ich lieg in deinem Schoss wie im Mutterschoss ein Kind; Liebe deckt und birgt mich lind.
 537, 2 das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;
 544, 7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu sehen: So, treuer Vater, deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
 545, 2 Du ... tust, wofür der Landmann bat, deckst und wärmest seine Saat.
 549, 4 der alten Jahre sündlich Leben deck in Erbarmen zu;
 618, 3 lass allen Jammer ferne von uns sein. ... Decke zu mit Schutz und Ruh; so wird uns kein Grauen wecken noch der Feind erschrecken.
 656, 4 kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland,
 659, 2 ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.
 754, 5 Ach Vater, deck all meine Sünden mit dem Verdienste Christi zu.
 833, 4 Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen;

<p>Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegen. Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank, und ihr habt euch meiner angenommen. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. (Matthäus 25,35.36)</p>

womit kleiden?

Rock

594, 4 dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Schuhe

594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus;

Windeln

394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,

Sammet

394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,

Seide

394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,

537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Wolle

545, 4 Bleibe du, mein Herz, nur warm. Ist ein Bruder nackt und arm, sein soll meine Wolle sein, ihn soll warme Speis erfreun.

► So korrigiert in der 4. Auflage des RG. In den Auflagen 1 – 3 steht *Wonne* statt *Wolle*. Doch dies gibt keinen Sinn. Im ursprünglichen Text von Johann C. Lavater heisst es *Wolle*, denn er bezieht sich auf Matthäus 25,36: «Ich war nackt und ihr habt mich bekleidet.» D.h. mit einem Kleid aus (Schafs-)Wolle. Und die *warme Speis* bezieht sich auf den vorangegangenen Bibelvers.